Dorfchronik über das Jahr 1968

Am 17. März wurde *Prof. Dr. h.c. Jakob Ackeret,* Schützenweg 3, 70 Jahre alt. Er gehört zu den Pionieren der modernen Aerodynamik und ist als solcher in Fachkreisen der ganzen Welt bekannt. Die Bezeichnung «Mach», die heute im Zusammenhang mit dem Überschallflug auch dem Laien bekannt ist, geht auf Prof. Ackeret zurück. Von 1931 bis 1967 war der Jubilar Professor an der ETH, wo er das Institut für Aerodynamik gegründet hat.

Auf Ende März trat *Dr. Max Iklé,* Goldbacherstrasse 78, als Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank in den Ruhestand. Nach vielen bedeutenden Aufgaben wurde er 1948 Direktor der Eidg. Finanzverwaltung und war massgeblich an der Lösung mancher noch durch den Krieg hervorgerufener Finanzprobleme beteiligt. 1956 übernahm Dr. Iklé die Leitung des Departementes III der Schweiz. Nationalbank. Dass die verschiedenen Währungsstürme ohne grosse Erschütterungen für unser Land überwunden wurden, ist nicht zuletzt sein Verdienst.

Am 5. April stimmte die Gemeindeversammlung einem Projekt zu, das einem Teil des Forchgebietes ein neues Gesicht geben wird. Das alte Depot der Forchbahn wird abgebrochen und durch ein neues ersetzt, das etwas weiter talwärts halb unterirdisch angelegt werden soll. So werden Bahn und Strasse völlig getrennt und die benachbarten Wohngebiete weniger vom Rangierlärm betroffen. Die 4500 m² grosse Dachfläche der neuen Anlage dient als Dorfplatz und Aussichtsterrasse. Der Anteil der Gemeinde an den Gesamtkosten von 9 100 000 Franken beträgt rund 2 700 000 Franken.

Nach 14jähriger Tätigkeit an der Reformierten Kirchgemeinde hielt *Pfarrer Gerhard Wipf* am 21. April seine Abschiedspredigt. In diesen 14 Jahren ist Pfarrer Wipf vielen Gemeindegliedern mit Rat und Tat beigestanden, und so war der Abschied für viele schmerzlich. Seine kräftigen und im besten Sinne volkstümlichen Predigten machten es seinen immer zahlreichen Zuhörern nicht leicht, mit sich selbst zufrieden zu sein. Als Seelsorger des Pflegeheimes wie als Gründer des «Kontakts», einer Veranstaltung für Einsame, bewies Pfarrer Wipf seine Sorge um den abseits stehenden Menschen, der in unserer betriebsamen Zeit gar leicht vergessen wird. Noch ist von «Ruhestand» nichts zu spüren, denn in Zürich-Höngg, wohin Pfarrer Wipf und seine Frau gezogen sind, warten gleich neue Aufgaben.

Am 2. Mai feierte einer der grössten Küsnachter Betriebe, *Terlinden + Co.,* sein 100jähriges Bestehen. Aus einem kleinen Waschhaus ist ein international angesehener Grossbetrieb geworden, der rund 370 Personen beschäftigt und mehr als 200 Ablagen bedient. Von Terlinden entwickelte Verfahren werden in über 30 Ländern verwendet. Dass die Firma trotz des ehrwürdigen Alters nichts von ihrem jugendlichen Schwung verloren hat, erkennt auch der Aussenstehende an der in den letzten Jahren kaum je unterbrochenen Bautätigkeit.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

70jährig wurde am 6. Mai *Dr. Walter Simon Huber,* der als Organist der Reformierten Kirche, Dirigent des Kirchenchors und Organisator der «Küsnachter Konzerte» für die Gemeinde sehr viel geleistet hat. Nicht vergessen seien auch seine langjährige Tätigkeit als Gesangs- und Orgellehrer am Seminar und seine Kompositionen und Bearbeitungen von Volksliedern.

Am 26. Mai wurde ein Markstein in der Geschichte der rechtsufrigen Bahn gesetzt: die *Einführung des starren Fahrplanes* mit Zügen in Abständen von 30 Minuten. Dieses seit langem angestrebte Ziel setzte einen wenigstens teilweisen Ausbau der Strecke Zürich–Rapperswil auf Doppelspur voraus. Da gleichzeitig die meisten Niveauübergänge zu verschwinden hatten, war eine umfassende bauliche Umgestaltung vor allem des Bahnhofgebietes unumgänglich. Die 1962 begonnenen Bauarbeiten erreichten im Sommer 1968 ein bedeutendes Teilziel: Am 12. Juli konnte die Zentrale Unterführung dem Verkehr geöffnet werden. Gleichzeitig wurde der Übergang Dorfstrasse mit einer kleinen Festlichkeit und nicht ohne etwas Wehmut für immer geschlossen. Ein kleiner Niveauübergang etwas nördlich der Dorfstrasse sorgt bis zur Eröffnung der Personenunterführung im Herbst 1969 dafür, dass man auch mit einem Kinderwagen in den untern Dorfteil gelangen kann. Seit dem Herbst steht auch der neue Mittelperron in Betrieb.

Im Dezember konnte der in fast 18monatiger Bauzeit *renovierte «Ochsen»* wieder eröffnet werden. Damit erscheint ein weiteres markantes Gebäude des Dorfkerns in frischem Gewand. Die Jahrzahl 1651 über dem Eingang zum Restaurant weist wohl auf das Baujahr hin. Ein anderer steinerner Zeuge, das Wappen der Familie Lochmann über dem Osteingang, erinnert an den Bauherrn, bei dem es sich wahrscheinlich um Oberst Heinrich Lochmann handelt, der auch den Seehof erbaut hat. Die Wirtschaft geht vermutlich auf das 19. Jahrhundert zurück und war noch um 1900 mit einer Metzgerei verbunden. Die Gemeinde, die das Gebäude übernommen hat, beauftragte Architekt Karl Pfister, Küsnacht, mit der Erneuerung, wofür die Gemeindeversammlung einen Kredit von 1 375 000 Franken bewilligte. Neben dem vergrösserten Restaurant beherbergt der «Ochsen» nun ein Coiffeurgeschäft, die Büros des Schulsekretariates und das Gemeindeammannamt.

Nachrufe

Am 17. Januar nahm die Gemeinde Abschied von *Hans Peyer-Hurter,* der im Alter von nur 63 Jahren nach langer, mit vorbildlicher Geduld ertragener Krankheit starb. Hans Peyer wirkte als hochgeschätzter Vorsteher der Devisenabteilung des Schweizerischen Nationalbank. Aus der grossen Zahl von gemeinnützigen Arbeiten möchten wir hier vor allem der besondern Verdienste Hans Peyers um unsere Jahresblätter gedenken, deren Administration er einige Jahre treu und zuverlässig besorgt hatte.

Am 27. Januar starb in seinem 88. Altersjahr im Altersheim Maiengarten in Gündlikon, Bezirk Winterthur, *Jakob Fridöri-Sax.* Der Verstorbene diente der Gemeinde eine lange Reihe von Jahren als gewissenhafter und bewanderter Aktuar der Rechnungsprüfungskommission. Ausserordentliches hat Jakob Fridöri auch für den Gemeindeverein geleistet, zuerst als Aktuar, dann über 20 Jahre als dessen umsichtiger Präsident.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Pfarrer Gerhard Wipf
hielt zum Bedauern vieler reformierter
Kirchgenossen
Sonntag, den 21. April 1968,
seine Abschiedspredigt

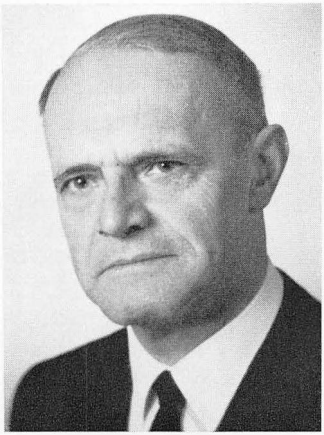


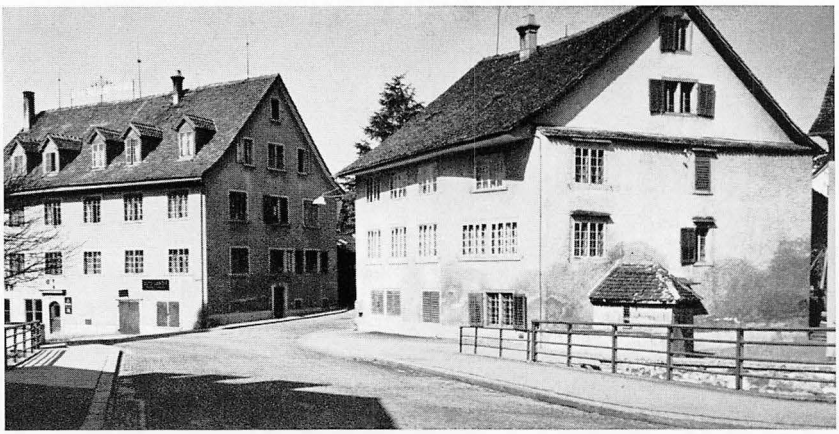
Photo Rob. Leuthold

Die Dorfstrassenunterführung im Bau (November 1968)

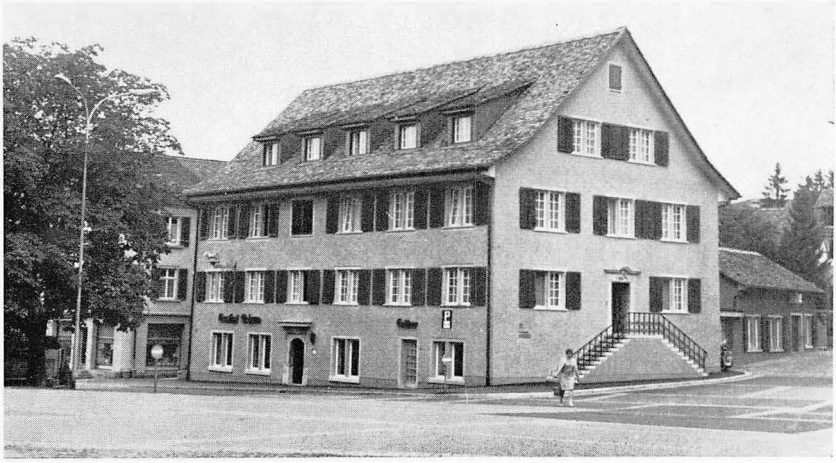
Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Das Haus zum «Ochsen» im Wandel der Zeit

Das Lochmannhaus wurde 1651 von Oberst Heinrich Lochmann erbaut; links die dazugehörende Trottenscheune (heute Haus Gibel)



«Ochsen» mit Abegghaus / Zustand bis 1958 Foto Walter Küchlin



Der 1968 umgebaute «Ochsen». Foto Rob. Leuthold

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Am 21. Februar verschied nach langer, schwerer Krankheit *Alt-Stationsvorstand Erwin Rupp* im Alter von nur 55 Jahren. Der Verstorbene kam im Jahre 1952 nach Küsnacht und erlebte somit die Anfänge der grossen Neuerungen rund um die Station. 1963 riss ihn ein schwerer Herzinfarkt aus seiner geliebten Aufgabe, an die er nicht mehr zurückkehren durfte. Nach fünf von Leiden überschatteten Jahren haben seine immer von etwas Wehmut begleiteten Spaziergänge rund um das Bahngebiet ein frühes Ende gefunden.

Am 17. April verlor die Gemeinde einen besonders verdienten Mitbürger: *Dr. iur. Bruno Flüeler.* Der geborene Innerschweizer, der Küsnacht vor rund zwei Jahrzehnten zur Wahlheimat erkoren hatte, führte in Zürich eine Anwaltspraxis, trat aber daneben vor allem als profilierter christlichsozialer Politiker in Erscheinung. 1949 zog Dr. Flüeler in den Kantonsrat ein, den er im Geschäftsjahr 1958/59, er war Fraktionsvorsitzender, präsidierte. 1962 bis 1966 amtete der Verstorbene als Vertreter der christlichsozialen Partei im hiesigen Gemeinderat, und zwar als Bauvorstand. Während Jahren setzte sich Dr. Flüeler in vorderster Linie für das neue Kirchengesetz der Zürcher Katholiken ein und wurde 1963 nach dessen Annahme durch das Zürchervolk Präsident der Römisch-katholischen Zentralkommission. Dieses hohe Amt versah er mit grossem Geschick, bis ihn nun im Alter von erst 60 Jahren der Tod abberief.

In den Sommerferien, am 17. Juli, starb nach ganz kurzer Krankheit *Prof. Dr. Albert Tobler.* Er studierte an der Zürcher Universität Biologie und kam 1964 als Hilfslehrer ans Seminar, wo er vier Jahre später zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie gewählt wurde. Professor Tobler war ein hochgeschätzter Lehrer und ein grosser Freund und Kenner der Natur, die er in unzähligen prachtvollen Photographien festhielt. Dieses Wissen und Können setzte er auch im Verschönerungsverein ein, dessen Vorstand er einige Jahre angehörte. Nun wurde Professor Tobler im Alter von erst 51 Jahren mitten aus seiner Arbeit herausgerissen.

Im Berichtsjahr hat die Küsnachter Schule gleich zwei bewährte ehemalige Lehrkräfte verloren.

Am 29. August starb im Alter von 80 Jahren Fräulein *Johanna Burdet,* die erste gewählte Lehrerin in Küsnacht und im Bezirk Meilen. Sie kam 1909 in unsere Gemeinde und hat hier volle 46 Jahre lang gewirkt. Fräulein Burdet hatte als Frau im Lehrerberuf anfänglich gegen allerhand Vorurteile zu kämpfen, und so bedeutete es für sie eine grosse Genugtuung, als der Vater eines Schülers einst bekannte: «An meinem eigenen Sohn habe ich nun erlebt, dass Buben auch bei einer Lehrerin tüchtig arbeiten lernen, und darum habe ich mein Vorurteil begraben.» Der so sprach, war unser verstorbener Mitbürger Prof. Dr. Gottfried Guggenbühl.

Am 23. Dezember verschied im Alter von 79 Jahren *Sekundarlehrer Karl Brüderlin.* Auch er hat der Küsnachter Schule während 45 Jahren sein Bestes gegeben. Der Verstorbene gehört nicht zu den Lehrern, die man leicht vergisst. In seiner unerbittlichen Strenge, auch gegen sich selbst, verbunden mit einem umfassenden Wissen und grösster Pünktlichkeit und Genauigkeit, verlangte er vom Schüler sehr viel. Dabei war sein Unterricht keineswegs humorlos; viele Ehemalige erinnern sich etwa an die zahllosen Zitate aus Wilhelm Busch, die dem verdienten Lehrer jederzeit und treffend zur Verfügung standen. Der Verstorbene diente der Gemeinde auch

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

lange Jahre als äusserst zuverlässiger Rechnungsführer des Altersheims Wangensbach.

Am 20. September verlor die Zürcher Musikwelt einen markanten Vertreter: *Kapellmeister Hermann Hofmann* verschied im Alter von 74 Jahren. Er entstammte einem alten Küsnachter Geschlecht, ist hier aufgewachsen und hat das Seminar besucht. 1914 begann er am Stadttheater als Kapellmeister und übernahm dann 1921 den Männerchor Zürich, den er jahrzehntelang äusserst erfolgreich leitete. Daneben betreute er auch den Männerchor Aussersihl. Hermann Hofmann erkannte schon früh die Bedeutung des Radios und war seit 1924 Berater, Kapellmeister und Programmleiter bei Radio Zürich. 1944 baute er den Radiochor auf, der zu einem erstklassigen Vokalensemble wurde. Seine Konzert- und Oratorienaufführungen sind vielen Musikfreunden unvergesslich.

Zwei Monate später, am 22. November, wurde das Zürcher Theaterleben vom Hinschied einer grossen Künstlerin, der bekannten *Traute Carlsen* betroffen. Sie kam bereits in den zwanziger Jahren ans Schauspielhaus, nachdem sie in Berlin die Reinhardt-Schule besucht und an verschiedenen europäischen Theatern gespielt hatte. Die Zürcher waren von der äusserst eleganten «Salondame» Traute Carlsen hell begeistert. Seither hat sie bis ins hohe Alter ungezählte Rollen gespielt und war von der Pfauenbühne nicht mehr wegzudenken. 1953 zog sie nach Küsnacht, wo sie am Geissbühlweg in Itschnach wohnte und als grosse Tierfreundin ständig eine grosse Zahl von Katzen, Hunden und andern Tieren beherbergte.

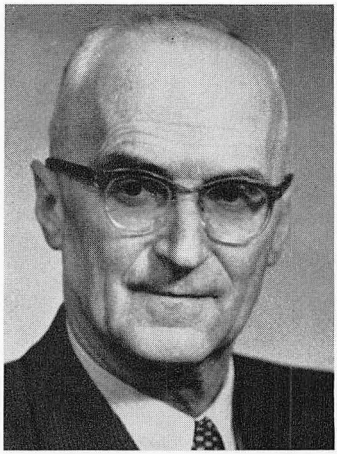
Im Spätherbst, am 26. November, wurden unsere Jahresblätter erneut von einem schmerzlichen Verlust betroffen. *Prof. Dr. Hermann Bleuler,* Alt-Professor an der kantonalen Handelsschule, starb in seinem 78. Lebensjahr. Der Verstorbene wirkte von 1923 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1957 als Geschichtslehrer und beeinflusste so den Geist der «Handeli» an entscheidender Stelle. Nach seinem Rücktritt widmete er sich vor allem genealogischen und heraldischen Studien. 1962 bis 1968 gab er unsern Lesern mit der Artikelserie «Alte Küsnachter Geschlechter» ausgedehnte Kostproben seines ungemein reichen und fundierten Wissens. Professor Bleuler hat einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Jahresblätter. Wir danken ihm für seine treue Mitarbeit.

Am 17. Dezember verstarb im Alter von 82 Jahren der Industrielle, *Oberstleutnant Emil Spoerri-Moos,* der in Küsnacht im Ruhestand lebte. Wer in der prächtig erneuerten Hornanlage spaziert, freut sich immer wieder an der beschwingten Skulptur «Die Schwebende» des Bildhauers Hermann Haller, einem grosszügigen Geschenk Emil Spoerris an unsere Gemeinde. Kurze Zeit vor seinem Tod hat der nunmehr Verstorbene die Skulptur in einer kleinen Feier den Küsnachtern noch selbst übergeben.

In seinem 67. Altersjahr verschied am 23. Juli *Dr. jur. Wilhelm Belser.* Er war Mitglied des Direktoriums der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich und hervorragender Kenner des Fernen Ostens. Dr. Belser gehörte von 1942 bis 1946 als Vertreter der Christlichsozialen Partei der Schulpflege an.

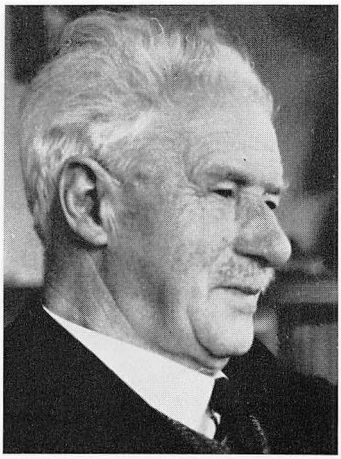
Im hohen Alter von 88 Jahren verstarb am 21. Februar *Prof. Dr. René de Vallière.* In jüngern Jahren wirkte er in leitender Stellung in einer bedeutenden schwei-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

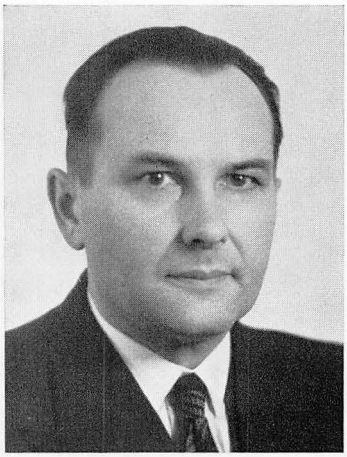


Hermann Bleuler
Prof. Dr. phil.
alt Kantonsschullehrer
Wiesenstrasse 6
von Küsnacht und Zürich
5. Juli 1891 bis 26. Nov. 1968

Bruno Flüeler
Dr. iur.
Rechtsanwalt
Seestrasse 148
von Stansstad und Küsnacht
25. Sept. 1907 bis 17. April 1968



Jakob Fridöri
alt Postbeamter
Altersheim Maiengarten, Gündlikon
von Pfäffikon ZH
1880 bis 27. Jan. 1968



Hans Peyer
alt Bankprokurist
Schweiz. Nationalbank
Am Bach 2
von Zürich und Küsnacht
21. Jan. 1905 bis 13. Jan. 1968

Emil Spoerri
Fabrikant
Allmendstr. 16
von Hittnau und Küsnacht
13. Aug. 1886 bis 17. Dez. 1968

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Hermann Hofmann
Kapellmeister
In der Ratzenhalden, Bassersdorf
entstammte einem alten
Küsnachter Geschlecht
22. Jan. 1894 bis 20. Sept. 1968

Traute Carlsen
Schauspielerin
Geissbühlweg, Itschnach
von Langnau BE
16. Febr. 1887 bis 21. Nov. 1968

Karl Brüderlin
alt Sekundarlehrer
Bergstrasse 18
von Winterthur und Küsnacht
22. Nov. 1889 bis 23. Dez. 1968

Johanna Burdet
alt Primarlehrerin
Zürichstr. 149
von Ursins VD
2. Mai 1888 bis 29. Aug. 1968

Albert Tobler
Prof., Dr. phil.
Lehrer am Seminar
von Wolfhalden
4. Aug. 1917 bis 17. Juli 1968

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

zerischen Maschinenfabrik; später wurde er Professor und Direktor des Betriebswirtschaftlichen Institutes der ETH. Prof. de Vallière bewohnte seit über 30 Jahren ein Eigenheim am Lerchenweg auf der Allmend.

Im 59. Altersjahr starb der beliebte und bekannte Badmeister im Strandbad, *Karl Bänziger*. Er stand seit beinahe einem Vierteljahrhundert im Dienste der Gemeinde. Der zu früh Verstorbene hatte sich durch seine Arbeitsfreude und seine gewissenhafte Pflichterfüllung ausgezeichnet.

Nach längerem Leiden ist im Pflegeheim Bethesda 77jährig Alt-Kaufmann *Max Hunziker-Schuler* verstorben. Max Hunziker stand in frühern Jahren der Ortsgruppe des Landesringes der Unabhängigen vor. Später wirkte er im Ortskomitee «Für das Alter» und war eine Zeitlang Präsident des Altersvereins.

Das Jahr 1968 war auch das Todesjahr einiger Veteranen des Gewerbestandes. Nach längerer Krankheit starb Alt-Tapezierermeister *Otto Landis*. Abschied nehmen mussten Angehörige und Freunde auch von Alt-Schlossermeister *Ernst Gisler-Fasnacht* und wenige Wochen zuvor von seinem Schwiegervater *Robert Fasnacht* zur Steinburg. Es verstarben in hohem Alter die beiden Alt-Baumeister *Johann* und *Giuseppe Polla,* der Ingenieur-Architekt *Josef Nadler* an der Sillerstrasse und fast 90jährig die langjährige Inhaberin des Woll- und Corsetgeschäftes an der Dorfstrasse, Frau *Lina Zolliker*.

Wiederum wurden einige Gemeindeglieder durch Unglücksfall jäh aus unserer Mitte abberufen. Auf der Heimreise von Fischerferien verunglückten bei einem Flugzeugabsturz über der Irischen See am 24. März die beiden an der Schiedhaldenstrasse wohnenden Küsnachter *Ernst Zimmermann-Redard,* geb. 1896, und Direktor *Pierre Dreyfuss,* geb. 1908. Bei einem Autounfall verlor am 26. Mai unsere Mitbürgerin *Gabi Ober,* geb. 1949, auf tragische Weise ihr junges Leben.

Leider ist es nicht möglich, hier aller verstorbenen Gemeindeglieder zu gedenken, denen Küsnacht seit Jahren, zum Teil seit Geburt, Heimat- und Wohngemeinde gewesen war.

Wir schliessen diese Zeilen im Gedenken an eine im Pflegeheim «Bethesda» verstorbene Nicht-Küsnachterin, an das während Jahrzehnten gefeierte Mitglied des Opernensembles des Zürcher Stadttheaters, *Marie Smeikal*. Sie verstarb im hohen Alter von 87 Jahren.

Martin Wolf

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Fussball: Nicht so rund wie auch schon rollte der Ball für die «Tschutter». Immerhin plazierten sie sich in der 1.-Liga-Meisterschaft erneut in der vorderen Tabellenhälfte (5. Rang). Gegen Jahresende rüsteten sie sich für eine einmalige Reise, die im Januar/Februar 1969 in verschiedene Hafenstädte Westafrikas und an den weltberühmten Karneval von Rio de Janeiro führen wird. – Mit glänzenden Leistungen hat der frühere FCK-Goali Karl Grob sein Talent bestätigt und sich einen Stammplatz im Kader der Nationalmannschaft gesichert.

Rudern: Am Orte ihres letztjährigen Triumphs, an den vorolympischen Spielen in Xochimilco (Mexico), wurden die zweifachen Europameister und Weltmeister im Doppelzweier, Melch Bürgin und Martin Studach, das Opfer einer Sportlertragödie. Im Vorlauf erlitt der letztere einen Kreislaufkollaps, was das bislang ungeschlagene Duo zum frühzeitigen Ausscheiden zwang. Der Traum einer Olympiamedaille und der Lohn für die unzähligen harten Trainingsstunden waren dahin! Dafür vervollkommneten die beiden ihre schon ansehnliche Sammlung an Auszeichnungen: Schweizermeistertitel in ihrem Paradeboot, dem Doppelzweier, Skiffsieg von Studach vor Bürgin. Damit schloss Martin Studach seine erfolgreiche Karriere als Spitzensportler ab. – Die Aufwärtstendenz im Seeklub Küsnacht hielt weiterhin an: zehn Siege und ebensoviele zweite Plätze! Zwei Erfolge meldete der Skuller Peter Wyss im Einer. Achtmal kreuzte der vielversprechende Vierer mit Andreas Hoessli (Schlag), Max Hug, Theodor Weber und Christian Hemmeler als Erster die Ziellinie. Dieses Boot war das dritte des SCK, das die Schweiz im Fünfländerkampf der Junioren vertreten durfte; es errang in Trier (Deutschland) nach glänzendem Einsatz die Bronzemedaille. – Am 27. August gelangte vor dem Küsnachter Horn ein einmaliges Ruderrennen zur Austragung: Der Seeklub Küsnacht (mit Bürgin/Studach auf den Schlagplätzen) gewann gegen den berühmten englischen Studentenachter aus Oxford.

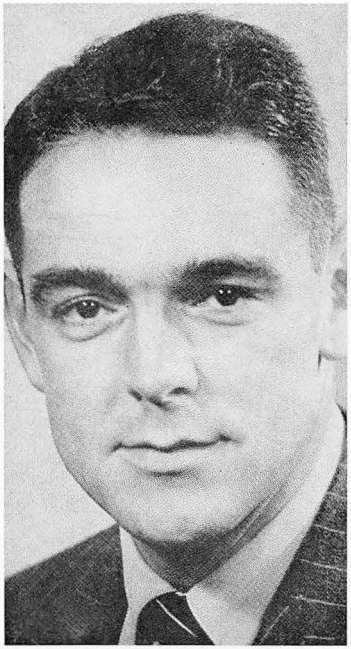
Der in Küsnacht aufgewachsene Thomas Keller, Präsident des Internationalen Ruderverbandes, wurde in New York mit der Medaille für «ausserordentliche Verdienste im Rudersport» ausgezeichnet. Thomas Keller ist der erste Preisträger dieser vom amerikanischen Ruderverband verliehenen Auszeichnung.

Turnen: Der Bürgerturnverein und der junge TV Forch nahmen mit Erfolg am Seeverbandsturnfest in Hittnau ZH teil. Der BTVK siegte in der II. Kategorie mit der Höchstpunktzahl von 145,07. Der auch als Leichtathlet, Handballer und Eishockeyspieler bekannte Peter Sturzenegger sicherte sich im Nationalturnen den 2. Rang. Wie er wurde auch Hansruedi Salis (7.) mit dem Kranz ausgezeichnet. – Der Frauenturnverein organisierte auf dem «Fallacher» den Kant. Spieltag in Korb- und Volleyball.

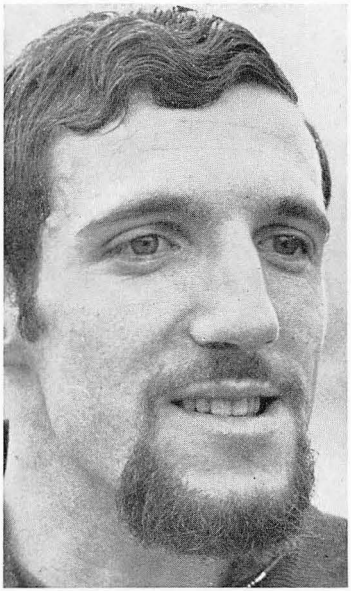
Leichtathletik: Leo Wyss, Mitglied des LC Küsnacht, wurde Schweizer Juniorenmeister über 800 Meter.

Handball: Die Handballer des BTVK vermochten nicht mehr an die bisherigen Erfolge (Nationalliga B) anzuschliessen; im Schweizercup zeigten sie gegen den mehrmaligen Meister und Cupsieger St. Otmar St. Gallen eine beachtliche Leistung und liessen sich erst in der Verlängerung knapp bezwingen. Die zweite Mannschaft

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Thomas Keller-Bodmer
dipl. Ing. chem. ETH
geb. 1924
aufgewachsen im Giesshübel, Küsnacht
seit
10 Jahren
Präsident des Int. Ruderverbandes FISA
fünfmal Schweizer Meister im Skiff
bzw. Doppelzweier
viermal Teilnehmer an Europameisterschaften
Bronzemedaille im Einer 1950
Finalist in den Diamond Sculls von Henley 1955
Sieger im Vierländermatch in Mailand 1958
*



Leo Wyss
geb. 1948

1966 Schweizer Crossmeister (Jugendklasse)
1968 Schweizer Juniorenmeister über 800 m
Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft
und des Olympiakaders

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

stieg in die zweite Liga auf. – Das traditionelle Hallenturnier um den Humm-Wanderpreis wurde eine Beute der Kantonspolizei.

Eishockey: Über ein Entscheidungsspiel mit Young Sprinters Neuenburg (3:1) qualifizierten sich die Hockeyaner wiederum für die Aufstiegsrunde in die oberste Spielklasse. Auch diesmal gelang der grosse Wurf nicht; die SKCler verbleiben in der Nationalliga B. Dafür siegten sie in den Turnieren von Wetzikon und Langenthal, indem sie bei letzterem den A-Klub Langnau i. E. 2:1 schlugen. – Wiederum wurde das KEK-Turnier eine Beute der Küsnachter Novizen, die auch das Int. Turnier in Feldkirch (Vorarlberg) gewannen. – Die A-Junioren liessen sich am Rapperswiler Turnier erst im Final von einer tschechischen Mannschaft besiegen. – Die «Alten Herren» teilten sich punktgleich mit dem ZSC und Kloten in die Ehre eines Zürcher Seniorenmeisters.

Eislaufen: Der Eislaufklub engagierte den Profiweltmeister 1967, Bodo Bockenauer (Deutschland), als Trainer. – Klubmeister und Schweiz. Juniorenmeister wurde Leonardo Lienhard, der auch im Rollschuhlauf den Schweizermeistertitel gewann.

Badminton: Die sportlich beste Saison seit seinem Bestehen konnte der BC Küsnacht melden. So siegten Frau Doris Künzler zusammen mit Frau Trudi Wasner an der Schweiz. Interclub-Meisterschaft in Lausanne. – Am Nat. Kriterium in St. Gallen gewann Frau Künzler das Einzel, und am B-Turnier in Zürich eroberten sich Frau T. Wasner/Fritz Wasner den 1. Rang. – In der Turnhalle Goldbach organisierte der BCK das Kant. D-Kriterium, wobei im Herreneinzel Jürg Nyffenegger und im Mixed Frau Vreni Fehr/J. Nyffenegger je das Endspiel erreichten. Bei den Damen siegte die für Küsnacht startende Dänin Frl. Birgitte Vedelsberg. – Herr Werner Fehr wurde in die TK des Schweiz. Badmintonverbandes berufen.

Schiessen: Zum zweitenmal hintereinander gewann die Pistolensektion der Schützengesellschaft den Hans-Rentsch-Wanderpreis für den Sieg am Bezirksschiessen vom 7./8. September in Stäfa. – Als Küsnachter Schützenkönig 1968 wurde Max Felber, Unterfeldstrasse, proklamiert. (Diese Würde kann übrigens vom selben Schützen nur einmal errungen werden.) – Im besten Einvernehmen mit dem Stammverein, der Schützengesellschaft, machten sich im Frühjahr die Kleinkaliberschützen selbständig; sie gründeten die Kleinkalibersektion Küsnacht. – Der Schützenverein betreute 529 Wehrmänner beim Bedingungsschiessen; nach langer Zeit verblieb wieder einmal ein Schütze auch in der Wiederholung.

Schach: Der Schachklub wagte sich mit der Organisation des Einzelturniers um die Zürichsee-Meisterschaft an eine grosse Aufgabe. Er löste sie mit Auszeichnung im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses.

Die für 1969 vorgesehene Eröffnung der erweiterten Sportanlage «Heslibach» dürfte dem Küsnachter Sportgeschehen neuen Auftrieb geben.

Albert Kellenberger

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch